

Vom Künstler zum Formgestalter – Kunst, Architektur und Design des Bauhauses

Stefanie Rapp



© RAABE 2019

© alig-images/arcaid/Marcus Bleyl

Schlichte, geradlinige Gebäude, schnörkelloses Design und Gemälde in Grundformen und -farben – bis heute zeigt sich der Einfluss dieser Bauhausprinzipien im Stadtbild, im Möbelkatalog und im Kunstmuseum. Die Ideen des 1919 in Weimar gegründeten Bauhauses sind noch immer aktuell. In diesem Beitrag beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte der legendären Kunstschule, setzen sich mit deren Prinzipien auseinander und wenden diese in verschiedenen Gestaltungsaufgaben an. Dabei stehen vor allem Architektur, Design und bildende Kunst im Mittelpunkt, aber auch die gesellschaftspolitische Bedeutung des Bauhauses – damals und heute.

KOMPETENZPROFIL

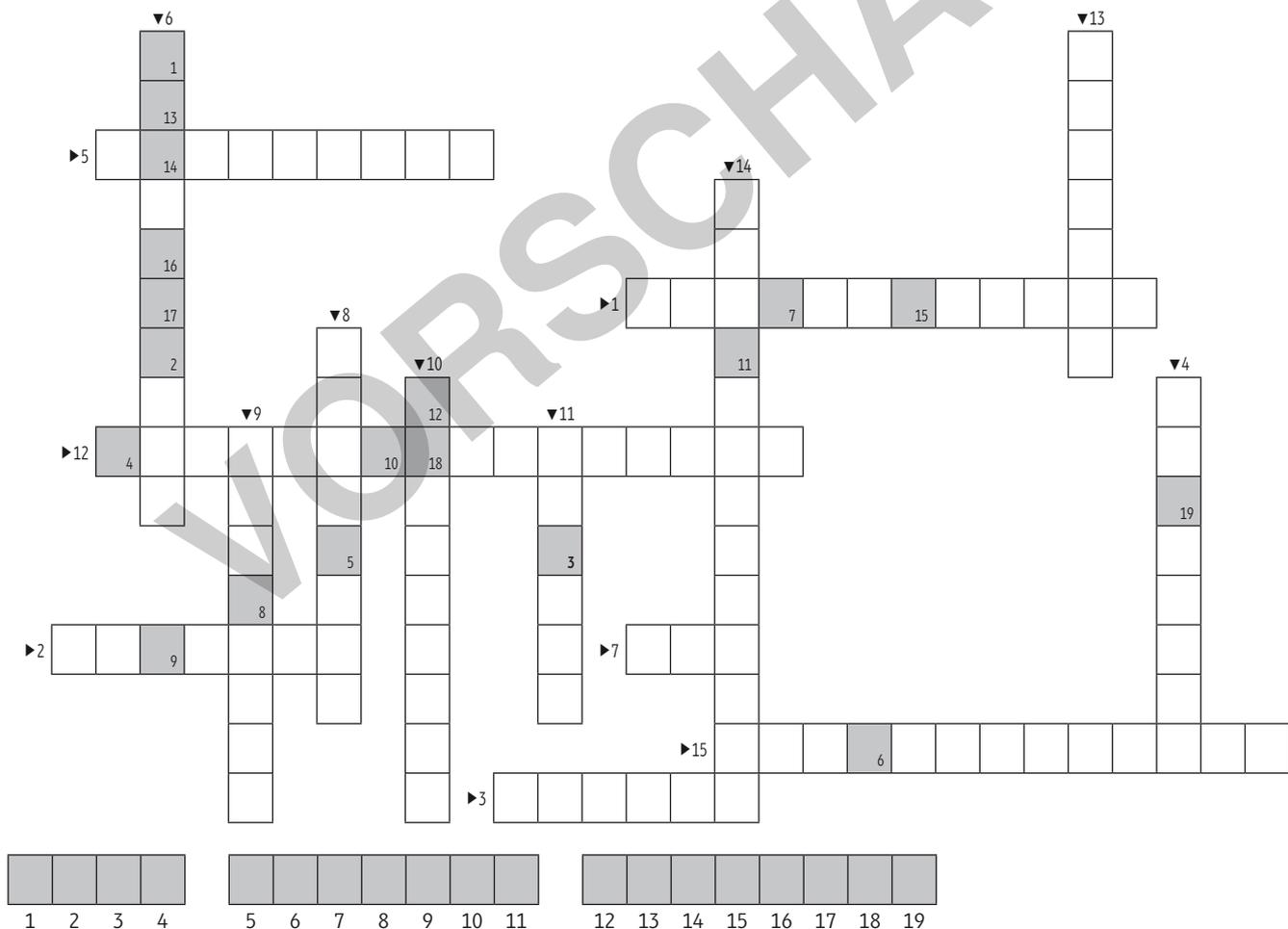
Klassenstufe:	8–13
Dauer:	6–12 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen, Kunstwerke analysieren können, grafische Verfahren kennen und anwenden
Thematische Bereiche:	Geschichte, Prinzipien und Künstler des Bauhauses, Architektur, Design, Malerei
Medien:	Texte, Bilder, Arbeitsblätter, Farbfolien, Gestaltungsaufgaben

M 1



Bauhaus-Kreuzworträtsel

- 1) Das Bauhaus ist eine Kunsthochschule und eine eigene ...
- 2) Der Gründer des Bauhauses hieß Walter ...
- 3) Gegründet wurde das Bauhaus im Jahr 1919 in ...
- 4) Gropius wollte die Kunst wieder mit dem ... vereinen.
- 5) Außerdem sollten Kunst und ... zusammenarbeiten.
- 6) Alles sollte modern, sachlich, preiswert und ... sein.
- 7) Für Gropius war das „Endziel aller bildnerischen Tätigkeit“ der ...
- 8) Seine Ideen verbreitete Gropius in einem ...
- 9) Die Schüler des Bauhauses entwarfen Gebrauchsgegenstände und Möbel, die ... waren.
- 10) Neben der Material- und der Farblehre lernten die Schüler auch die
- 11) Die Schule wechselte nach ... und wurde 1933 endgültig aufgelöst.
- 12) Ein wichtiges Ziel von Gropius war es außerdem, durch ... städtebauliche Probleme zu lösen.
- 13) Das Bauhaus-Gebäude in Dessau wurde zu einem Inbegriff der ...
- 14) In Dessau stehen bis heute einige ..., in denen die Lehrer des Bauhauses wohnten.
- 15) Bis heute gilt das Bauhaus als wichtigster kultureller ... Deutschlands.



Von Barock bis Barcelona Chair – das Design des Bauhauses

M 6

①



Stuhl im Barock, ca. 1755–1765

②



Stühle im Biedermeier, um 1830

③



Stuhl im Jugendstil, um 1900

④



Bauhaus-Stuhl: MR10-Freischwinger von Mart Stam und Mies van der Rohe, 1927

⑤



Bauhaus-Stuhl: Barcelona Chair von Mies van der Rohe, 1929

⑥



Bauhaus-Idee in einem zeitgenössischen Möbel aufgegriffen: Stuhl Poäng (seit 1978 im Verkauf)

© RAABE 2019

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

© design Ikea of Sweden/Noburu Nakamura

Zwei Meister des Bauhauses: Klee und Kandinsky

M 11

Wassily Kandinsky und Paul Klee waren bereits etablierte Künstler, als sie Lehrer, so genannte „Meister“, am Bauhaus wurden.



Wassily Kandinsky



Als Kandinsky 1922 Meister am Bauhaus wurde, war der 1866 in Moskau geborene Künstler bereits eine Größe in der modernen Kunst. Er blieb bis zur Schließung 1933 Lehrender am Bauhaus, von 1923–1933 sogar als stellvertretender Direktor. Kandinsky unterrichtete unter anderem „Abstrakte Formelemente“ und leitete die Werkstatt Malerei. Das Bild von Wassily Kandinsky stammt aus seiner Mappe „Kleine Welten“ aus dem Jahr 1922, in der er jedes Bild in der ihm am ehesten entsprechenden Drucktechnik umgesetzt hat, zum Beispiel Lithografie, Holzschnitt oder Radierung. Nach der Schließung des Bauhauses verließ Klee aus Angst vor Verfolgung durch die Nationalsozialisten Deutschland und lebte bis zu seinem Tod 1944 in Paris.



Paul Klee



Paul Klee, geboren 1879 in Münchenbuchsee bei Bern, war von 1920 bis 1931 Meister am Bauhaus. Zum Zeitpunkt seiner Berufung war er bereits ein etablierter Künstler mit eigenen Ausstellungen, der sich aber auch beim „Blauen Reiter“ engagierte und die Neue Münchner Sezession gründete. Am Bauhaus war er Leiter der Buchbindewerkstatt, später auch der Metallwerkstatt und der Glasmalereiwerkstatt.

Nachdem er 1931 das Bauhaus verlassen hatte, wurde er Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde ihm sofort gekündigt, seine Werke wurden für „entartet“ erklärt. 1933 emigrierte er mit seiner Frau in die Schweiz, wo er weiter als Künstler arbeitete und 1940 starb.



Aufgabe 1: Kennzeichne: Sind die Aussagen wahr ✓ oder falsch ✗?

Aufgabe 2: Korrigiere die falschen Aussagen.

	✓	✗
1. Beide Künstler waren bereits berühmt, als sie Meister am Bauhaus wurden.		
2. Kandinsky schloss sich vor seiner Zeit am Bauhaus dem „gelben Reiter“ an.		
3. Beide Künstler unterrichteten Architektur am Bauhaus.		
4. Für Kandinsky galt auch in der Kunst „form follows function“ – so setzte er auch jedes seiner Motive in „Kleine Welten“ in der passenden Technik um.		
5. Beide Künstler hatten den Posten des stellvertretenden Direktors inne.		
6. Beide Künstler emigrierten, als die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht ergriffen.		
7. Beide Künstler kehrten nach dem Zweiten Weltkrieg nach Deutschland zurück.		